

Erste Kontakte in die berufliche Zukunft

Rund 285 Schülerinnen und Schüler aus den Regionen Schöffland und Triengen erhielten die unkomplizierte Möglichkeit, ihre beruflichen Zukunftsperspektiven in den Mittelpunkt zu stellen. Am jährlich stattfindenden Lehrstellenparcours in der alten Turnhalle Schöffland präsentierten 24 Lehrbetriebe ihre Lehrstellen und ermöglichten eine unkomplizierte erste Kontaktaufnahme.

rms. Am Lehrstellenparcours des Regionalverbands Suhrental (RVS) präsentierten sich 24 Unternehmen aus der Region, die insgesamt 74 verschiedene Lehrberufe vorstellten. Von technischen Berufen wie Mechaniker/-in und Montageelektriker/-in bis zu kaufmännischen Ausbildungen: Die Schülerinnen und Schüler konnten sich in einer breiten Palette von Berufsfeldern ausprobieren, ihre Fähigkeiten teilweise praktisch testen und so herausfinden, welche Tätigkeiten ihnen besonders liegen. Ziel des Lehrstellenparcours ist es, den Jugendlichen eine praxisnahe Orientierung zu bieten und ihnen dabei zu helfen, ihre Interessen und Stärken in Bezug auf ihre zukünftige Berufswahl zu erkennen.

Frühzeitige Kontakte knüpfen und Netzwerke aufbauen

Neben der wertvollen praktischen Erfahrung bot der Lehrstellenparcours den Schülerinnen und Schülern auch die Gelegenheit, frühzeitig Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben zu knüpfen. Diese Verbindungen sind von unschätzbarem Wert, da sie nicht nur bei der Suche nach einer Lehrstelle hilfreich sein können, sondern auch für die spätere berufliche Entwicklung. Die Veranstaltung fördert den Aufbau von Netzwerken, indem sie den Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich mit Fachleuten aus verschiedenen Branchen, teilweise auch mit aktuellem Lernpersonal auszutauschen und sich so ein umfassendes Bild der verschiedenen Berufsfelder zu machen.

Berufsbildung als Schlüssel zur Bekämpfung des Fachkräftemangels

Der Fachkräftemangel stellt derzeit eine der grössten Herausforderungen



Ein erster Schritt ist geschafft. 24 Lehrbetriebe gaben nicht nur symbolisch ihre Visitenkarte ab.



An einigen Stationen konnten die angehenden Auszubildenden ihr Können schon praktisch unter Beweis stellen.

für die Wirtschaft in der Schweiz und anderen europäischen Ländern dar. In diesem Kontext betonte Markus Bolliger, Geschäftsführer des RVS, die immense Bedeutung von Initiativen wie dem Lehrstellenparcours. «Angesichts des akuten Mangels an qualifizierten Fachkräften müssen wir die berufliche Bildung noch stärker in den Fokus rücken», erklärte Bolliger.

Er unterstrich, dass die Berufsausbildung eine zentrale Rolle spielt, um den aktuellen und zukünftigen Bedarf an Fachkräften zu decken. Bolliger hob

hervor, dass es notwendig sei, die Strukturen der Berufsbildung ständig weiterzuentwickeln und an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen. «Nur durch gezielte Förderung und Anpassung der Berufsausbildung können wir sicherstellen, dass die Schweiz weiterhin wirtschaftlich stark bleibt und den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften decken kann», so Bolliger.

Weiter führte er aus, dass es eine gemeinsame Anstrengung von Wirtschaft, Politik und Bildungseinrichtun-



Auch auf spielerische Art und Weise wurde Wissen zu den Berufsfeldern vermittelt. (Bilder: rms)



Fast 300 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, die Ausbildungsangebote kennenzulernen.

gen braucht, um nachhaltige Lösungen zu finden. Bolliger plädierte dafür, dass mehr Anreize geschaffen werden, um junge Menschen für eine berufliche Ausbildung zu begeistern und Unternehmen zu motivieren, verstärkt in die Ausbildung zu investieren.

Ein Gewinn für Schülerinnen, Schüler und die Region

Der gut besuchte Lehrstellenparcours in Schöffland hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen für die berufliche Orientierung

junger Menschen sind. Organisiert vom RVS setzt sich der Anlass dafür ein, die berufliche Bildung in der Region zu fördern und zu stärken. Der Lehrstellenparcours trägt nicht nur dazu bei, den jungen Menschen eine klare Vorstellung von ihren beruflichen Möglichkeiten zu vermitteln, sondern unterstützt auch aktiv die Bemühungen zur Bewältigung des Fachkräftemangels in der Region. Es bleibt zu hoffen, dass die Jugendlichen die geknüpften Kontakte für weitere Schritte in die berufliche Zukunft nutzen werden.